

Schwäbische Post, Dienstag 13. April 2010

# Zwei ganz unterschiedliche Handschriften

Kunstverein Ellwangen zeigt im Schloss großformatige abstrakte Malerei von Rolf Nickel und Acrylbilder und Keramik von Thomas Weber

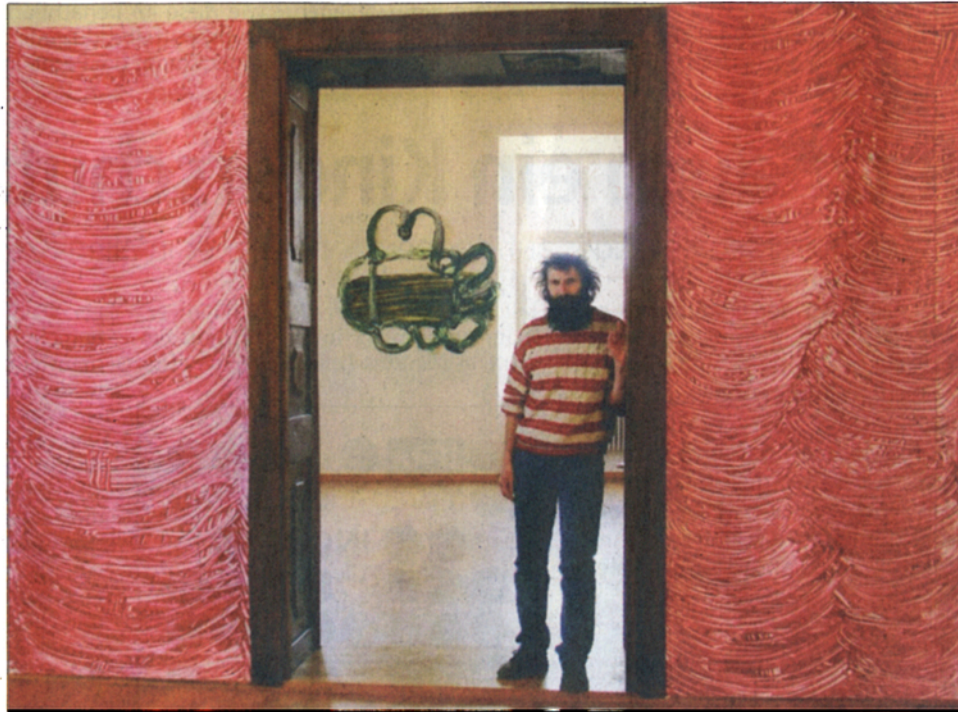
In den Räumen des Kunstvereins Ellwangen im Schloss ob Ellwangen herrschte am späten Sonntagvormittag dichtes Gedränge. Rund 100 Gäste waren zur Eröffnung der Ausstellung mit Arbeiten von Rolf Nickel und Thomas Weber gekommen. Die großen, hellen Räume scheinen wie geschaffen für die Arbeiten der beiden Künstler.

Die Kunst von Roland Nickel, bewegte und bewegende großformatige Arbeiten an den hohen Wänden im Schloss, bildet



Thomas Weber erläutert seine „farbigen Zeichnungen mit architektonischen Formen“.

mit den Jahrhunderte alten Deckengemälden eine Einheit, die es in dieser Konstellation wohl kaum ein zweites Mal geben wird. Zwar haben beide Künstler, der eine 50, der andere 51 Jahre alt, eine klassische Ausbildung absolviert, darunter auch bei Professor Rudolf Schoofs. Doch so bald es um ihre eigene Kunst geht, tritt beim einen mehr, beim anderen weniger die Lehre in den Hintergrund. Rolf Nickel spart sie sogar ganz aus, wenn er sagt, dass es ihm bei keiner seiner Arbeiten um eine bestimmte Technik geht. „Ich entwickle beim Malen meine eigene Technik, die auch mal fehlerhaft sein kann. Ohne Fehler entwickelt sich nichts Neues. Alles, was ich mache, soll improvisiert aussehen“. Kurator Tobias Baumgärtner führte zusammen mit den Künstlern anschließend durch die Ausstellung, wobei das Hauptaugenmerk der Besucher von vornherein den großflächigen Arbeiten von Rolf Nickel galt. Die geschwungenen Linien auf 24 laufende Meter Papier zu bringen, stellt sich der Laie an sich schon schwierig vor. Dass diese scheinbar einfachen Linien, von denen keine der anderen gleicht, in ihrer Gesamtheit betrachtet zu einem virtuosen, vor den Augen des Betrachters sich ständig bewegenden, fa-



Ohne Fleiß, kein Preis: Rolf Nickel und seine großformatige, raumgestaltende Linienkunst auf Schloss Ellwangen. (Fotos: dog)

cettenreichen Kunstwerk werden, ist einfach genial. Durch diese höchst eigenwillige Kunst wird der Marschallsaal mit seinen herrlichen barocken Deckengemälden in ein weiches, lebendigeres Licht getaucht. Und was sagt Rolf Nickel selbst dazu: „Bei meiner Kunst muss man nichts verstehen, man muss sie erleben.“ Etwas anders stellt sich die Kunst

von Thomas Weber dar. Er kommt aus der Bildhauerei, zeigt aber Bilder in Acryl, die zugleich provozieren und faszinieren sowie eine höchst eindrucksvolle Keramik, mit denen der 51-Jährige schon viele internationale Preise gewonnen hat. In Ellwangen sind unterschiedlich hohe und verschieden gestaltete Türme zu sehen, wobei, so Thomas We-

ber, ihn bei der Arbeit das „Spiel zwischen horizontal und vertikal am meisten fasziniert hat“. Bei der Ausstellungseröffnung gab es für einige Gäste zu Webers Acrylbildern Erklärungsbedarf. Für ihn seien die Bilder keine Malerei, sondern „farbige Zeichnungen mit architektonischen Formen“, erläuterte der Künstler.

Und wie beurteilen Besucher die Doppel-Ausstellung? Deren Meinung fällt jedenfalls eindeutig aus: „Es ist eine spannende, abwechslungsreiche Ausstellung auf hohem Niveau, die sich auch überregional sehen lassen kann.“

Zu Beginn hatte der stellvertretende Vorsitzende des Kunstvereins, Josef Starkl, die stattliche Gästeschar begrüßt. Kulturamtsleiter Anselm Grupp dankte im Namen der Stadt den beiden Künstlern für ihre Bereitschaft, ihre ambitionierten Werke hier im Schloss zu präsentieren.

Dorothea Gundling

## Bis 23. Mai im Schloss

Die Ausstellung mit Werken von Rolf Nickel und Thomas Weber in den Räumen des Kunstvereins auf dem Schloss ob Ellwangen ist bis einschließlich 23. Mai zu sehen. Öffnungszeiten: Sonntag, von 14 bis 17 Uhr; Sonn- und Feiertag, von 11 bis 18 Uhr. Gruppen nach Vereinbarung unter Telefon (07961) 561078. Am Sonntag, 2. Mai, 11 Uhr, führen Rolf Nickel und Thomas Weber durch die Ausstellung.